

IVV

PSYCHOTHERAPIE

AUSBILDUNG

AMBULANZ

FORSCHUNG

INSTITUT FÜR VERHALTENSTHERAPIE
UND VERHALTENSMEDIZIN
AN DER PHILIPPS-UNIVERSITÄT MARBURG E.V.

Psychotherapie-Weiterbildung für Ärzte

Schwerpunkt: Verhaltenstherapie - Erwachsene

**Der Psychotherapie-Baustein
für die Weiterbildung zum Facharzt
für Psychiatrie und Psychotherapie
und für die Zusatzbezeichnung
„Psychotherapie-fachgebunden“**

Revidierte 10. Auflage

Gültig ab 1. Februar 2011 ; aktueller Stand: 12. Januar 2017

www.ivv-marburg.de

Aus- und Weiterbildung in Psychotherapie - Schwerpunkt Verhaltenstherapie -

Das IVV ist eine staatlich anerkannte Ausbildungseinrichtung; in ihr lehren Mediziner und Psychologen der Philipps-Universität Marburg in enger Kooperation mit Kollegen aus anderen Universitäten, aus Kliniken und mit niedergelassenen Psychotherapeuten. Die besonderen Möglichkeiten des Instituts liegen in der interdisziplinären Zusammenarbeit und in der Verbindung mit den Universitätskliniken für Psychiatrie und Psychotherapie sowie für Kinder- und Jugendpsychiatrie, durch die eine praxisnahe und wissenschaftlich fundierte Ausbildung ermöglicht wird. Das IVV ist als eingetragener Verein organisiert. Leitung und Mitarbeiter des IVV sind den gemeinnützigen Zielsetzungen des IVV verpflichtet.

Das IVV bietet für Ärzte eine moderne psychotherapeutische Weiterbildung, in der die psychotherapeutischen Bausteine für die **Facharztweiterbildung** in den Gebieten „Psychiatrie und Psychotherapie“ oder „Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie“ erworben werden können. Außerdem besteht die Möglichkeit, die **Zusatzweiterbildung „Psychotherapie - fachgebunden“** zu absolvieren. Parallel hierzu werden am IVV Psychotherapie-Ausbildungen für Psychologen bzw. Pädagogen angeboten, die zu den Berufen des staatlich approbierten **Psychologischen Psychotherapeuten (PP)** bzw. des **Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten (KJP)** führt. Schließlich bietet das IVV **zertifizierte Fortbildungsveranstaltungen** für Psychotherapeuten der verschiedenen Berufsgruppen an. *Das vorliegende Informationsheft richtet sich speziell an Ärzte, die eine psychotherapeutische Weiterbildung mit verhaltenstherapeutischem Schwerpunkt für den Erwachsenenbereich absolvieren wollen.*

Für Ärzte: PSYCHOTHERAPEUTISCHE BAUSTEINE DER FACHARZT-WEITERBILDUNG ODER ZUSATZTITEL PSYCHOTHERAPIE - FACHGEBUNDEN -	Für Psychologen: AUSBILDUNG ZUM PSYCHOLOGISCHEN PSYCHOTHERAPEUTEN
Für Ärzte und Psychotherapeuten nach Abschluss der Ausbildung: VON DER ÄRZTEKAMMER BZW. PSYCHOTHERAPEUTENKAMMER ZERTIFIZIERTE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN	Für Psychologen und Pädagogen: AUSBILDUNG ZUM KINDER- UND JUGENDLICHENPSYCHOTHERAPEUTEN

Kontakt:

IVV-Geschäftsstelle
 z.H. Frau Ilse Karem
 Zentrum für Psychische Gesundheit am Universitätsklinikum Gießen und
 Marburg, Standort Marburg
 Rudolf-Bultmann-Straße 8
 D-35039 Marburg
 Tel.: 06421 / 586 6472
 Fax: 06421 / 586 5667
 e-mail: ilsekarem@uk-gm.de
 Internet: www.ivv-marburg.de

INHALT

	Seite
1. Einführung.....	4
2. Organisatorische Rahmenbedingungen	6
2.1 Klinikum der Philipps-Universität Marburg.....	6
2.2 Ausbildungsambulanz des IVV.....	7
2.3 Kooperationsverbände.....	7
2.4 Kooperationskliniken im Erwachsenenbereich	8
3. Leitung und Organisation.....	9
4. Zulassungsvoraussetzungen.....	10
5. Grundlagen und Inhalte der ärztlichen Weiterbildung	10
6. Dokumentation und Abschluss der Weiterbildung.....	13
7. Dozenten.....	13
8. Gebühren.....	14

1. Einführung

Das Institut für Verhaltenstherapie und Verhaltensmedizin an der Philipps-Universität Marburg (IVV) e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, der das Ziel hat, Ärzte, Psychologen, Pädagogen und andere Berufsgruppen in der Theorie und Praxis der Verhaltenstherapie und Verhaltensmedizin aus- bzw. weiterzubilden und den verhaltenstherapeutischen und verhaltensmedizinischen Ansatz in der Patientenversorgung und Forschung zu fördern. Leitung und Mitarbeiter des IVV sind der gemeinnützigen Zielsetzung des IVV verpflichtet.

Das IVV wurde im Jahre 1999 auf der Basis des am 1. Januar 1999 in Kraft getretenen Psychotherapeutengesetzes von Psychologen und Ärzten am Klinikum der Philipps-Universität Marburg gegründet; es ging aus dem „Weiterbildungsseminar für Kinder-Jugendlichen- und Familientherapie (WBS)“ hervor, das im Jahr 1981 begründet wurde.

Das Institut kooperiert eng mit der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie und der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie der Philipps-Universität Marburg. Die Leiter dieser beiden Kliniken gehören satzungsgemäß dem Institutsvorstand an. Die Aktivitäten des Instituts werden in enger Kooperation mit der Universität und in Abstimmung mit den universitären Veranstaltungen, den Facharztausbildungen und sonstigen Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen an den beiden beteiligten Kliniken durchgeführt. Darüber hinaus kooperiert das IVV in der Ausbildung eng mit Kolleginnen und Kollegen an anderen Universitäten und Universitätskliniken, Ausbildungsinstituten für Psychotherapie, psychiatrischen und psychosomatischen Kliniken und mit niedergelassenen Psychotherapeuten aus der Region.

Durch diese Verbindung ist es dem Institut möglich, aktuelle Entwicklungen aus dem universitären Bereich und konkrete Erfahrungen aus der praktischen therapeutischen Versorgung zu einer produktiven Synthese zu verbinden. Zu den besonderen Merkmalen und Zielsetzungen des IVV gehören:

- Die interdisziplinäre Zusammenarbeit verschiedener Berufsgruppen,
- eine enge Verbindung zwischen wissenschaftlicher Forschung und Praxis,
- die Zusammenarbeit zwischen Erwachsenenbereich und Kinderbereich,
- Transparenz und Qualitätssicherung der Ausbildung,
- die Orientierung am modernen Konzept einer evidenzbasierten Psychotherapie,
- Offenheit für Neuentwicklungen bei gleichzeitiger
- Verankerung in der psychotherapeutischen Tradition.

Weiterbildung der Ärzte:

Hinsichtlich der Weiterbildung für Ärzte orientiert sich die Ausbildungs- und Prüfungsordnung des Instituts an den einschlägigen Vorschriften des Hessischen Landesprüfungsamtes für Heilberufe, der Landesärztekammer Hessen, der Kassenärztlichen Bundesvereinigung und der Kassenärztlichen Vereinigung Hessen. Nach erfolgreicher Teilnahme an der Ausbildung erhalten die teilnehmenden Ärzte eine „Bescheinigung über die Teilnahme an Ausbildungsveranstaltungen“, mit der sie - bei Vorliegen der sonstigen Voraussetzungen - die Gebietsbezeichnungen „Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie“ bzw. „Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie“ oder die Zusatzbezeichnung „Psychotherapie – fachgebunden“ beantragen können.

Ausbildung der Psychologen und Pädagogen:

Hinsichtlich der Ausbildung der Psychologen orientiert sich die Ausbildungs- und Prüfungsordnung des Instituts am Psychotherapeutengesetz (PsychThG) und den darauf basierenden Ausbildungs- und Prüfungsverordnungen für Psychologische Psychotherapeuten (PsychTh-APrV) und für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten (KJPsychTh-APrV). Nach der erfolgreichen Teilnahme an der Ausbildung erhalten die Teilnehmer eine „Bescheinigung über die Teilnahme an Ausbildungsveranstaltungen“. Mit dieser Bescheinigung können sie sich gemäß PsychTh-APrV bzw. KJPsychTh-APrV um die Zulassung zur staatlichen Prüfung und die Approbation als Psychologischer Psychotherapeut bzw. als Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut bewerben.

Fortbildung für Psychotherapeuten:

Ärztliche Psychotherapeuten, Psychologische Psychotherapeuten, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten sind verpflichtet, sich kontinuierlich fortzubilden und diese Fortbildungen gegenüber den Psychotherapeutenkammern bzw. Ärztekammern nachzuweisen. Das IVV bietet kontinuierlich Fortbildungsveranstaltungen an, die von der Psychotherapeutenkammer Hessen und Landesärztekammer Hessen zertifiziert sind. Genauere Informationen hierzu sind auf der Internet-Seite des IVV zu finden.

2. Organisatorische Rahmenbedingungen

2.1 Klinikum der Philipps-Universität Marburg

Durch die Verbindung des Instituts für Verhaltenstherapie und Verhaltensmedizin mit der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie an der Philipps-Universität Marburg und der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters an der Philipps-Universität Marburg können die universitären und klinischen Möglichkeiten des Zentrums für die Verhaltenstherapie-Ausbildung genutzt werden: Beide Kliniken sind als Weiterbildungsstätten für Psychiatrie bzw. für Kinder- und Jugendpsychiatrie im Sinne des ärztlichen Weiterbildungsrechts anerkannt (Facharzt-Weiterbildung) und vermitteln grundlegende psychiatrisch-psychotherapeutische Ausbildungsinhalte. In beiden Kliniken können Kenntnisse und Erfahrungen erworben werden, die sich auf alle Indikationsbereiche der Verhaltenstherapie beziehen.

In der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie stehen folgende Behandlungseinrichtungen für die Verhaltenstherapie-Ausbildung zur Verfügung:

- Station 3A: Psychiatrisch-psychotherapeutische Station mit Schwerpunkt Depression (22 Betten)
- Station 3B: Psychiatrisch-psychotherapeutische Station mit gemischten Syndromen (23 Betten)
- Station 4A: Psychiatrisch-psychotherapeutische Station mit Schwerpunkt Angst- und Zwangsstörungen (16 Betten)
- Station 4B: Psychiatrisch-psychotherapeutische Station mit Belastungs-, Persönlichkeits- und dissoziativen Störungen (20 Betten)
- Station 5A: Psychiatrische Intensivstation mit KVT und Psychoedukation bei psychotischen Patienten (14 Betten)
- Station 5B: Psychiatrische Intensivstation (14 Betten)
- Poliklinik und Institutsambulanz

In der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie stehen folgende Behandlungseinrichtungen für die Verhaltenstherapie-Ausbildung zur Verfügung:

- Station A: Psychiatrisch-psychotherapeutische Station mit verhaltenstherapeutischem Schwerpunkt (Verhaltenstherapeutische Station; 21 Betten)
- Station B: Psychiatrische Intensivstation (Akutstation; 10 Betten)
- Station C: Psychiatrisch-psychosomatische Station mit verhaltensmedizinischem Schwerpunkt (Neurologisch-verhaltensmedizinische Station; 21 Betten)
- Kinder- und jugendpsychiatrische Tagesklinik mit 12 Behandlungsplätzen
- Institutsambulanz mit den Standorten Marburg und Bad Nauheim. In der Institutsambulanz werden vorwiegend Patienten mit chronisch psychischen Erkrankungen betreut
- Poliklinik.

2.2 Ausbildungsambulanz des IVV

Die Ausbildungsambulanz ist räumlich mit den Polikliniken der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie am Zentrum für Nervenheilkunde der Philipps-Universität Marburg und der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters am Zentrum für Nervenheilkunde der Philipps-Universität Marburg verknüpft und kooperiert eng mit diesen beiden Polikliniken. Nach dem erfolgreichen Ablegen der Zwischenprüfung können die Ausbildungsteilnehmer in der Ambulanz Ausbildungstherapien unter Supervision durchführen. Diese Ausbildungstherapien werden durch Abrechnung der Einzelleistungen finanziert. Nach Abzug der Verwaltungskosten erhalten die Ausbildungskandidaten eine pauschale Vergütung für die von ihnen erbrachten Leistungen. Hierdurch ist es möglich, den Gesamtaufwand für die Ausbildung kostengünstig zu gestalten.

Eine zentrale Zielsetzung des IVV besteht darin, in der Ausbildungsambulanz eine besonders hohe Qualität der durchgeführten Behandlungen sicherzustellen. Dies wird durch mehrere Faktoren gewährleistet: Die Ausbildungstherapien orientieren sich bezüglich der diagnostischen und therapeutischen Verfahren an hohen Standards; die Ausbildungstherapeuten können in der Ambulanz auf hierfür notwendige diagnostische Verfahren und Behandlungsmanuale zurückgreifen. Die Ausbildungsteilnehmer werden bei den Therapien durch kontinuierliche Anleitung und Supervision unterstützt. Ein „Supervisor vom Dienst“ ist in der Regel unmittelbar verfügbar. Durch die enge Zusammenarbeit mit den Kooperationskliniken können ambulante Behandlungen mit „klinischer Rückendeckung“ durchgeführt werden (z.B. genaue Absprachen, unter welchen Bedingungen die Behandlungsmodalität geändert wird.)

2.3 Kooperationsverbände

Das Institut kooperiert mit anderen verhaltenstherapeutischen Ausbildungsinstituten. Zu diesen gehören insbesondere die verhaltenstherapeutischen Institute, die gemeinsam mit dem IVV im Deutschen Fachverband für Verhaltenstherapie e.V. (DVT) [www.verhaltenstherapie.de] organisiert sind. Darüber hinaus arbeitet das IVV eng mit der Bundesvereinigung Verhaltenstherapie im Kindes- und Jugendalter e.V. (BVKJ) [www.bvki.org], mit der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde (DGPPN) [www.dgppn.de] und mit der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie (DGKJP) [www.dgkjp.de] zusammen. Ziel dieser Kooperationen ist es, Weiterentwicklung der Verhaltenstherapie und Verhaltensmedizin zu fördern, neue wissenschaftlich geprüfte Erkenntnisse möglichst rasch in die Ausbildung einfließen zu lassen und durch einen Austausch von Dozenten synergetische Effekte zu nutzen.

2.4 Kooperationskliniken im Erwachsenenbereich

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Herborn
Rehbergpark g. GmbH
Herr Dr. med. Joachim Becker
Austraße 40
35745 Herborn

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
Zentrum für Soziale Psychiatrie Haina gGmbH
Herr Dr. Rolf Speier
Landgraf-Philipp-Platz 3
35114 Haina-Kloster

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des
Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH
Herr Prof. Dr. B. Gallhofer
Am Steg 22
35392 Gießen

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie am
Klinikum Fulda gAG
Herr Prof. Dr. G. Wiedemann
Pacelliallee 4
36043 Fulda

Hephata-Klinik
Herr Dr. Achim Bäcker
Schimmelpfengstraße 6
34613 Schwalmstadt

Das IVV kooperiert außerdem mit mehreren Praxen in der Region.

3. Leitung und Organisation

Zum Institutsvorstand gehören:

1. Vorsitzender: Dr. rer. nat. Kurt Quaschner

2. Vorsitzender: Prof. Dr. med. Tilo Kircher

Dr. Gerhard Niebergall

Prof. Dr. Katja Becker

Prof. Dr. Fritz Mattejat

IVV - Institut für Verhaltenstherapie und Verhaltensmedizin e.V.

Zentrum für Psychische Gesundheit am Universitätsklinikum Gießen und Marburg

Hans-Sachs-Str. 4 und 6

D- 35039 Marburg

Verantwortlich für die Konzeptualisierung und Durchführung der Aus- und Weiterbildung im IVV und verantwortliche Ansprechpartner für alle Fragen der Aus- und Weiterbildung des IVV sind im Auftrag des Institutsvorstandes die beiden Leiter des Ausbildungsausschusses (Ausbildungsleitung):

Dr. Kurt Quaschner, Dipl.-Psych., PP, KJP

Prof. Dr. med. Thilo Kircher

IVV - Institut für Verhaltenstherapie und Verhaltensmedizin e.V.

Zentrum für Nervenheilkunde am Universitätsklinikum Gießen und Marburg

Hans-Sachs-Str. 4 + 6

D- 35039 Marburg

Alle anfallenden Geschäfte werden durch die Geschäftsstelle des IVV abgewickelt; hier können Sie auch weiterführende Informationen zur Ausbildung im IVV erhalten:

IVV-Geschäftsstelle

Frau Ilse Karem

Frau Anja Schulze-Ravenegg

IVV - Institut für Verhaltenstherapie und Verhaltensmedizin e.V.

Zentrum für Nervenheilkunde am Universitätsklinikum Gießen und Marburg

Hans-Sachs-Str. 4 + 6

D- 35039 Marburg

Tel.: 06421 / 586 64 72 Fax: 06421 / 586 56 67 (Fr. Karem) oder

Tel.: 06421 / 98 300 90 Fax: 06421 / 98 300 91 (Fr. Schulze-Ravenegg)

e-mail: ilsekarem@uk-gm.de oder schulze-ravenegg@ivv-marburg.de

Weitere

Informationen: www.ivv-marburg.de

4. Zulassungsvoraussetzungen

An dem vom IVV organisierten und durchgeführten Aus- und Weiterbildungscurriculum können folgende Personengruppen teilnehmen:

- Ärzte können nach den Vorgaben der Landesärztekammer Hessen eine Weiterbildung absolvieren, um in Absprache mit weiterbildungsberechtigten Kliniken die psychotherapeutischen Bausteine für die Facharztqualifikation oder bei Vorliegen der sonstigen Voraussetzungen die Zusatzbezeichnung „Psychotherapie - fachgebunden“ zu erwerben.
- Diplom-Psychologen, Diplom-Pädagogen und Diplom-Sozialpädagogen können nach den Vorgaben des Psychotherapeutengesetzes an der Ausbildung zum Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten teilnehmen

Über die Zulassung zur Ausbildung entscheidet der Ausbildungsausschuss nach schriftlicher Bewerbung des Ausbildungskandidaten. Vorrangig werden Ärzte, Psychologen und Pädagogen zur Ausbildung zugelassen, die am Klinikum der Philipps-Universität Marburg tätig sind. Mit der Zulassung zur Ausbildung verpflichtet sich der Ausbildungskandidat zur regelmäßigen Teilnahme an den Ausbildungsveranstaltungen. Genauer regeln die Verträge bzw. Vereinbarungen, die zwischen dem IVV und den Teilnehmern der Aus- bzw. Weiterbildung geschlossen werden.

5. Grundlagen und Inhalte der ärztlichen Weiterbildung

Die psychotherapeutische Weiterbildung der Ärzte basiert auf der ab dem 1. November 2005 gültigen Weiterbildungsordnung der Landesärztekammer Hessen, die im Sonderheft „Weiterbildungsordnung der Landesärztekammer Hessen“ des Hessischen Ärzteblattes vom Oktober 2005 veröffentlicht ist. In der folgenden Übersicht sind die Anforderungen der Landesärztekammer Hessen für die psychotherapeutischen Abschnitte der Facharztweiterbildungen „Psychiatrie und Psychotherapie“ bzw. „Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie“ und für die Zusatzbezeichnung „Psychotherapie - fachgebunden“ schematisch dargestellt; zu einer genauen Aufschlüsselung der einzelnen Weiterbildungsbestandteile siehe die entsprechende Originalveröffentlichung (Hessisches Ärzteblatt, 66. Jahrgang, 10/2005; Sonderheft „Weiterbildungsordnung der Landesärztekammer Hessen“). Die ärztlichen Weiterbildungsteilnehmer nehmen an der Zwischenprüfung und am Abschlusskolloquium des IVV teil und erhalten hierüber eine Bescheinigung. Über die anderen Ausbildungsteile, an denen die Ärzte teilgenommen haben (Kliniks-Veranstaltungen, praktische Ausbildung etc.) erhalten sie Bescheinigungen, die sich an der gültigen Weiterbildungsordnung orientieren und die bei der zuständigen Landesärztekammer eingereicht werden können.

**Auszug aus den Vorschriften der Landesärztekammer Hessen
über den Psychotherapie-Teil der Facharzt-Weiterbildung für die Gebiete
„Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie“ und
„Psychiatrie und Psychotherapie“
(verhaltenstherapeutische Orientierung)**

[Genauere Angaben hierzu sind zu finden unter:
Hessisches Ärzteblatt, 10/2005; s.a.
Weiterbildungsordnung: <http://www.laekh.de/index-b-388-1340.html> und unter
Ki.-Jug.: http://www.laekh.de/upload/Aerzte/Weiterbildung/WBO2005_ZA_Abschnitt_B/ZA_abschnitt_B_14.pdf
und
Erw.: http://www.laekh.de/upload/Aerzte/Weiterbildung/WBO2005_ZA_Abschnitt_B/ZA_abschnitt_B_26.pdf

Seminare/Kurse/ Praktika mit Behandlungen:	- 100 Stunden Seminarweiterbildung, Kurse, Praktika und Fallseminare über theoretische Grundlagen der Psychotherapie - 32 Stunden autogenes Training oder progressive Muskelentspannung oder Hypnose
Selbsterfahrung	- 150 Stunden Gruppenselbsterfahrung
Balintgruppe	- 70 Stunden interaktionsbezogene Fallbesprechung
Ausbildungs- therapien	- 240 Therapiestunden mit Supervision nach jeder 4. Stunde (= 60 Stunden Supervision) [Keine Vorgabe zur Anzahl der Fälle]

Die hier angeführten Weiterbildungsbestandteile können im Rahmen der IVV-Weiterbildung erworben werden; andere notwendige Weiterbildungsbestandteile sind von den Weiterbildungsteilnehmern im Rahmen ihrer sonstigen beruflichen Tätigkeit und Weiterbildung zu erwerben.

**Auszug aus den Vorschriften der Landesärztekammer Hessen
für die Zusatz-Weiterbildung
„Psychotherapie - fachgebunden“
(verhaltenstherapeutische Orientierung)**

[Genauere Angaben hierzu sind zu finden unter:
Hessisches Ärzteblatt, 10/2005; s.a.
Weiterbildungsordnung: <http://www.laekh.de/index-b-388-1340.html> und unter
Psychother.-fachgeb.: http://www.laekh.de/upload/Aerzte/Weiterbildung/WBO2005_ZA_Abschnitt_C/ZA_abschnitt_C_35.pdf

Seminare/Kurse/ Praktika mit Behandlungen:	- 120 Stunden Seminarweiterbildung, Kurse, Praktika und Fallseminare über theoretische Grundlagen der Psychotherapie - 32 Stunden Entspannungsverfahren
Selbsterfahrung	- 100 Stunden Gruppenselbsterfahrung (oder 75 Std. Einzelselbsterfahrung)
Balintgruppe	- 30 Stunden interaktionsbezogene Fallbesprechung
Ausbildungs- therapien	- 120 Stunden supervidierte Verhaltenstherapie, davon 3 abgeschlossene Fälle (= 30 Stunden Supervision; dazu kommen 10 Stunden Supervision für die Erstuntersuchungen; ergibt insgesamt 40 Stunden Supervision).

Die hier angeführten Weiterbildungsbestandteile können im Rahmen der IVV-Weiterbildung erworben werden; andere notwendige Weiterbildungsbestandteile sind von den Weiterbildungsteilnehmern im Rahmen ihrer sonstigen beruflichen Tätigkeit und Weiterbildung zu erwerben.

Wochenendcurriculum

IVV-Weiterbildungscurriculum Ärzte - Erwachsenenbereich

- Gesamtübersicht über die Themen (Änderungen vorbehalten) -

Inhalt	Unterrichts- einheiten
Grundlagen-Themen:	
Grundlagen und Geschichte der Psychotherapie	8
Theoretische Grundlagen der Verhaltenstherapie	8
Fallkonzeptualisierung und Verhaltensanalyse	8
Verhaltenstherapeutische Standardmethoden A	8
Verhaltenstherapeutische Standardmethoden B	8
Entspannungs- und Feedbackverfahren	8
Gesprächsführung und familiendynamische Aspekte	8
Psychoanalyse und tiefenpsychologische Verfahren	8
Störungsspezifische Themen:	
Schizophrenien	8
Depressionen	8
Angst- und Zwangsstörungen	8
PTSD und Anpassungsstörungen	8
Somatoforme Störungen	8
Essstörungen	8
Suchterkrankungen	8
Borderline-/Persönlichkeitsstörungen	8

Das „IVV-Weiterbildungs-Curriculum“ umfasst insgesamt 128 Stunden Unterrichtsveranstaltungen und 4 Stunden interne Prüfung (individuelle Rückmeldungsgespräche, Prüfung/Kolloquium); insgesamt somit 132 Stunden. Die Unterrichtsveranstaltungen verteilen sich auf 16 Samstagsveranstaltungen (jeweils von 9.30 - 12.30 und 14.00 -17.00 Uhr), an denen jeweils 8 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten durchgeführt werden (8 Unterrichtseinheiten, verteilt auf 16 Samstage = 128 Stunden). Die einzelnen Themen werden in der Regel auf mehrere Samstage verteilt. Zusätzlich zu den Samstags-Workshops besteht die Möglichkeit, die IVV-Freitagsvorträge zu besuchen, die gesondert angekündigt werden. [Ärzte, die die Zusatz-Weiterbildung „Psychotherapie-fachgebunden“ absolvieren, können die für sie zusätzlich notwendigen 20 Theorie-Stunden im Rahmen von IVV-Sonderveranstaltungen zu absolvieren.]

6. Dokumentation und Abschluss der Weiterbildung

Die Teilnahme an den verschiedenen Weiterbildungsbestandteilen wird vom Weiterbildungsteilnehmer differenziert dokumentiert und bei Abschluss der Weiterbildung dem IVV vorgelegt. Die Teilnahme an Unterrichtsveranstaltungen und Supervisionen wird auf speziell dafür vorgesehenen Bögen nachgewiesen, auf dem die Veranstaltung/Supervision, die Stundenzahl und der Dozent/Supervisor vermerkt sind. Die Teilnahme an der jeweiligen Veranstaltung/Supervision wird vom Dozenten/Supervisor abgezeichnet. Die im Rahmen der Weiterbildung durchgeführten und supervidierten Therapiestunden weist der Weiterbildungsteilnehmer durch die von ihm erstellten Fallberichte nach. Diese Fallberichte werden vom jeweiligen Supervisor geprüft und abgezeichnet. Beim Abschluss der Weiterbildung legt der Weiterbildungsteilnehmer seine Dokumentation in Form eines Nachweisordners – der im IVV verbleibt - vor. Auf dieser Grundlage erhält der Weiterbildungsteilnehmer eine differenzierte Bescheinigung über alle absolvierten und dokumentierten Weiterbildungsteile. Die Weiterbildungsteilnehmer haben außerdem die Möglichkeit, an einer Zwischenprüfung (individuelle Rückmeldung) und an einem Abschlusskolloquium teilzunehmen und hierüber eine Bescheinigung zu erhalten. Die Weiterbildungs-Bescheinigungen können dann bei der zuständigen Landesärztekammer eingereicht werden.

7. Dozenten

Im IVV sind Dozenten und Supervisoren tätig, die auf dem Gebiete der Verhaltenstherapie und Verhaltensmedizin wissenschaftlich und praktisch besondere Qualifikationen erworben haben. Die Dozenten und Supervisoren sollen

- besondere Erfahrungen bzw. Verdienste in der Entwicklung und Anwendung der Verhaltenstherapie bzw. Verhaltensmedizin nachweisen können,
- über umfassende praktische Erfahrungen in dem von ihnen vertretenen Gebiet verfügen,
- nach Möglichkeit auch während der Ausbildungszeit selbst Therapien durchführen, die auch im Sinne der Transparenz in die Aus- und Weiterbildung eingebracht werden können.

Die Supervisoren sollen darüber hinaus

- die Qualifikation als Facharzt oder die Qualifikation als Psychologischer Psychotherapeut bzw. Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut besitzen und die Voraussetzungen zur Anerkennung als Supervisor gemäß PsychTH-AprV bzw. KJPsychTH-AprV §4(3) erfüllen.

Eine Liste der Dozenten und Supervisoren findet sich im Internet unter www.ivv-marburg.de.

8. Gebühren

Für die theoretischen Ausbildungsveranstaltungen im IVV-Weiterbildungscurriculum werden von den Teilnehmern halbjährlich Gebühren erhoben. In diesen Gebühren für die theoretische Ausbildung sind alle Unterrichtsveranstaltungen inkl. Unterrichtsmaterialien, Verwaltungsgebühren, individuelle Vorgespräche und Rückmeldungsgespräche enthalten. Die Gebühren werden zur Finanzierung der Institutsorganisation, der anfallenden Dozenten-honorare und zur Förderung verhaltenstherapeutischer und verhaltensmedizinischer Methoden in der Patientenversorgung verwendet.

Dazu kommen für die Weiterbildungsteilnehmer die Kosten für Selbsterfahrung, interaktionsbezogene Fallbesprechung und Supervision, sofern diese Ausbildungsbestandteile beim IVV gebucht werden. Die finanzielle Abrechnung der Selbsterfahrung erfolgt durch das IVV (Rechnungsstellung nach Anmeldung). Die Abrechnung der interaktionsbezogenen Fallbesprechung und Supervision wird durch wechselseitige Vereinbarungen zwischen Supervisoren und Ausbildungskandidaten geregelt.

In der folgenden Übersicht sind die aktuell gültigen Gebührensätze für die psychotherapeutischen Bausteine der Facharztweiterbildung dargestellt. Für die Weiterbildung zum Zusatztitel „Psychotherapie - fachgebunden“ gelten die gleichen Kosten.

Gesamtübersicht zu den Kosten der psychotherapeutischen Bausteine für die Facharztweiterbildung (Erwachsenenbereich)

Stand: Dezember 2016 (Änderungen sind vorbehalten)

Im Rahmen des IVV angebotene Psychotherapie-Bausteine:	Anzahl der Stunden	Stunden- satz in €	Betrag in €
IVV- Weiterbildungs -Curriculum (Theorieseminare, Therapieworkshops einschließlich Entspannungsverfahren): Geschlossener Kurs über 2 ½ Jahre nach individueller Anmeldung	132 *	15	1.980,00
Selbsterfahrung: Geschlossene Gruppe nach individueller Anmeldung	120 **	15	1.800,00
Interaktionsbezogene Fallbesprechung (Balintgruppen): Geschlossene Gruppe nach individueller Anmeldung	70	25	1.750,00
Supervision der Ausbildungstherapien: Geschlossene Gruppe nach individueller Anmeldung	60	25	1.500,00
GESAMTSUMME	--	--	7.030,00
* Ärzte, die die Zusatz-Weiterbildung „Psychotherapie-fachgebunden“ absolvieren, können die für sie zusätzlich notwendigen 20 Theorie-Stunden im Rahmen von IVV-Sonderveranstaltungen und Klinik-veranstaltungen absolvieren.			
** Von geforderten 150 Std. Selbsterfahrung sind 30 Std. kostenfreie Hausaufgaben; 120 Std. Gruppensitzung werden in Rechnung gestellt.			